



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCVI. Fraternitätsbrief des Klosters Diesdorf für Fritz von Drakenstedt und seine Verwandten und Verschreibung über eine Stiftung desselben, vom 24. Februar 1381.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

kost vnde laten endrachtliken vnde mid gudem willen tho ewygher ghulde den Erliken Junevrouwen vorn koneken van dem knesbeke, vorn ghezeken melkes tho dem karitaten ammechte an dem vorbenomden godefhus enen wyfel roghen an der molen tho danxen, dar nu ane wonet Tydeke moller, vor vertech mark luneborgher penninghe, de wy hebben vpgheomen vnde vtghegheuen an vses godefhus behoef; vnde we eyn besitter is der vorcreuen molen, de scal alle iarlikes dissen vorbenomden wyfel vt gheuen vp sunte michahelis dach van der ersten ghulde oder rente, de to der molen hord, ane jenegherleye hinder oder vortoch. Alle disse vorcreuen stucke loue wy her wolter, prouest, vrowe mechtold, priorin, vnde de gantze meyne conuent en stede, vast, ane Jenegherleye arghelift tho holdende, vnde to ener openbaren bekantnisse hebbe wy dissen bref bezegheld mid vses godefhus inghezeghelen, vnde is gheschen na der bord godes dritteynhundert iar an dem eyn vnde achtenteghesten iare, des sondaghes vor lutteken vastelauende.

CCVI. Fraternitätsbrief des Klosters Diesdorf für Fritz von Drakenstedt und seine Verwandten und Verschreibung über eine Stiftung desselben, vom 24. Februar 1381.

Wy her wolter, prouest, vrowe mechtold, priorin, vnde de gantze meyne conuent des closters to Dyftorpe bekennen an dissen openen breue, dat wy hebben ghenomen vnde entvanghen an vnse broderscop den bedderuen man vrittzen van drakenstede dorch god vnde vmme truer hulpe vnde denstes willen, den he dem godefhus alrede dan heft vnde noch don mach, Alzo dat he scal syn delattech al der goden werk, de ju gheschen sint, sodder dat dat godefhus to dyftorpe stan heft, vnde noch scken scullen an vigilien, an missen, an hilghen bede, an almiffen vnde an allen goden werken, de wyle dat vnse godefhus steit; ok wille wy vnde scullen mid goden willen disseme vorbenomden vrittzen vnde hinrike, sinen vedderen, tylen sone van drakenstede, gheuen alle iarlikes vppe sunte michahelis dach teyn mark penninghe soldwedelscher munte. Weret ok, dat de munte to soltwedele vorghinghe, alzo dat se swarer oder lichter worde, so sculle wy vnde willen disseme vorbenomden vrittzen vnde hinrike, sinem vedderen, gheuen alle iarlikes alzo vele, alze bored vor disse teyn mark na erem werde, vnde scolen vnde willen de bereyden to soltwedele oder to betzendorpe, en to gode dar in enen hus, wor se dat eschen, de wile dat se leuen. Wan auer erer eyn sterft, dat god noch langhe spare, like wol sculle wy disse vorbenomden teyn mark dem anderen gheuen, de wile dat he leuet; wen se auer beyde dot sint, so sint de teyn mark penninghe quid vnde disse bref is leddech vnde loos, vnde ere selen scullen bliuen an ewygher dechnisse in alleme bede vnde in allen goden werken an vnsem kloster to dyftorpe. Vnde disse vorbenomde vrittze van Drakenstede de heft vns vnde vnsem godefhus to Dyftorpe tho enem offere vnde tho hulpe gheuen hundert mark vnde teyn mark witter penninghe, de wy al rede vp ghenomen hebben vnde an vnser godefhus nvt ghekaret hebben. Alle disse vorcreuen stucke vnd eyn juwelk byfunderghen loue wy her wolter, prouest, vrowe mechtold, priorin, vnde de gantze mene conuent des vorbenomden

godeshufes vor vs vnde vor vse nakomelinghe vritzen van drakenstede, hinrike, sinem vedderen, vorghenomet, vnde tho erer truwen hand hern bernde, ridder, hinrike, bernde, hanse vnde hinrike, knechte, gheheten van der sculenborch, stede, vast, ane jenegherleye arghelest tho holdende. Vnde tho ener openbaren bekantnisse vnde tho ener grotheren betuchnisse hebbe wy vses godeshufes inghezeghele ghehenghet an dissen bref, vnde is gheschen na der bord godes dritteynhundert iar An dem eyn vnde achtentegheften iare, des sondaghes vor lutteken vastelauende.

CCVII. Das Kloster Diesdorf bekundet die Stiftung einer Gedächtnißfeier für Dittmar Zöllner, am 1. August 1381.

Wy her wolter, prouest, vrowe mechtold, priorinne, vnde de gantze meyne conuent des godeshus tho dyfstorpe bekennen an dissem openen breue, dat wy hebben ghelaten vnde laten vif mark penninghe gheldes an dem dorpe tho wendischen beerstede, de de bur, de dar van vnser weghene wonen, scullen gheuen alle Jarlikes vorn beken ghardeleggen, vorn berteken stopes eder we de vormunderschen synd des zelammechtes an vnsem godeshus tho dyfstorp, dar se af gheuen scullen tho memorien Ditmars tolners alle Jarlikes des teynden daghes na sunte Jacobes daghe In sunte stefphens daghe dem proueste twe scillinghe, Jowelkeme cappellane enen scilling, deme scoler ses penninghe, deme koster ses penninghe, dar se des auendes scullen vlie vore singhen, des anderen daghes selmissen; wes dar ouer is, dat scollen de vruwen vnder sik delen vnde des vorghenomden Ditmars denken an erem bede mid vilien vnde mid zelmiffen. Alle disse vorscreuen stuecke loue wy stede, vast tho holdende. Disses tho ener openbaren bekantnisse hebbe wy vnser godeshus inghezeghele ghehenghet an dissen bref, vnde is ghescheen na der bord godes dritteynhundert Jar an dem eyn vnde achtentegheften, an sunte peters daghe, de an dem ouste kunt.

CCVIII. Quittung für den Propst zu Diesdorf über zurückgezahlte 60 Mark Pfennige, vom 6. März 1384.

Ik hermen e bekenne in dessem open breue, dat my de prouest van distorp heft ghegheuen sefttech mark pennighe, de ik dem kloster hadde to borghe lenet. Desfer vorbenomeden sefttech mark late ik dem proueste vnde dem kloster quied, ledech vnde los, vnde hebbe des to